

Geschichte des Emmenkanals

*Auszug aus dem Buch „Gewerbe und Industrie“ - Verein historisches Erbe Luterbach 2015
Verfasser H.P. Zuber, Industriemuseum am Emmenkanal*

1858 **Durch die Initiative der Solothurner Regierung, vor allem durch Landammann Wilhelm Vigier**, wurden die Wasserkräfte der Emme auf dem Gebiet des Kantons Solothurn öffentlich ausgeschrieben, um neue und grosse Industriebetriebe anzusiedeln.

1858 Erteilung einer Konzession für den Bau einer Eisenbahnlinie entlang des Emmenkanals von Derendingen bis Biberist, eventuell bis Gerlafingen (sogar eine Verlängerung bis nach Luterbach an die Aare war im Gespräch).

1859 **Gründung und Konzession des unteren Emmenkanals**

Erteilung der Konzession für die Nutzung des Emmenwassers, zugeführt ab Werk von Roll über den Kanal und weiter von der Emme direkt über die Wehranlage in Biberist via Derendingen-Luterbach bis an die Aare.

Konzession erteilt am 6. April 1859 vom Regierungsrat unter persönlichem Engagement von Landammann Wilhelm Vigier an die Zürcher Baufirma Locher & Cie.

Die Baufirma Locher & Cie. erhielt mit der Konzession auch den Auftrag und das Recht, industrielle Betriebe anzusiedeln und die Wasserkräfte am Emmenkanal auszubauen und zu verkaufen.

Locher & Cie. baute den unteren Emmenkanal in einer ersten Etappe bis Mitte Dorf Derendingen und eine erste Wasserkraftanlage für die neue „Baumwollspinnerei Emmenhof“.

1861 **Gründung der „Baumwollspinnerei Emmenhof“ Derendingen**

Der Emmenkanal mündete damals nach der „Baumwollspinnerei Emmenhof“ in Derendingen wieder in die Emme.

Später befand sich dort die „Scolari“ Teigwaren Fabrik Derendingen 1932-1973.